

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	11 (1913)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und daß die Mängel, welche im weiblichen Körper die Empfängnis erschweren oder verhindern, leichter einer Heilung zugänglich sind, als die Fehler des Mannes. Diese durch exakte mikroskopische Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse haben also eine Auffassung bereitgestellt, die seit Jahrtausenden die menschliche Gesellschaft beherrschte.

Weiterhin glaubt man allgemein, daß chirurgische Eingriffe zur Zeit der Schwangerschaft weniger gut vertragen würden als sonst. Beobachtungen der Neuzeit haben aber diese Auffassung gänzlich widerlegt und gezeigt, daß Operationen, falls sie nicht gerade die Gebärmutter selbst betreffen, sowohl hinsichtlich ihres Erfolges, als auch hinsichtlich ihres Einflusses auf den Fortbestand der Schwangerschaft keinerlei ungünstige Nebenergebnisse in sich schließen; ja, auch Bauchschnitt-Operationen sind hier von keineswegs ausgenommen.

Unter den chirurgischen Operationen nimmt jedoch die Zahnausziehung noch eine besondere Stellung ein; man glaubt vielfach, daß eine solche durchaus geeignet sei, Fehlgeburt im Gefolge zu haben. Ob einwandfreie Beobachtungen dies bestätigen, ist mir nicht bekannt; wäre es der Fall, so könnte nur der akute Schmerz des Zahnausziehens dies bewirken, hentzutage aber, wo Zähne nur noch schmerzlos gezogen werden, kommt diese Ursache gänzlich in Frage. — Gleichwohl bleibt es Sitte, daß junge Dauern vor der Verheiratung ihre Zähne einer genauen Untersuchung und Behandlung unterwerfen lassen. Hierzu bildet freilich weniger die Furcht von Fehlgeburt die Ursache als der Glaube, daß während der Schwangerschaft die Zähne in erhöhtem Maße gefährdet sind. Und in der Tat beruht die alte Volksregel „für jedes Kind einen Zahn“ auf richtigen Beobachtungen.

Das uralte Bestreben der Mütter, aus allerlei Verumständungen (Kindesbewegungen usw.) schon vor der Geburt das Geschlecht des Kindes zu erfahren, ist bisher kläglich gescheitert, und der ziemlich regelmäßige Wunsch junger Elternteile, daß das erste Kind ein Knabe sein möchte, wird illustriert durch das gebräuchliche Volkswort: „Der erste Junge ist gewöhnlich ein Mädchen.“

Einen breiten Raum in den Volksanschauungen nimmt noch fortgesetzt das Versehen der Schwangeren und damit die Verbrennung ein. Jede zufällige Abnormalität, die ein Kind mit auf die Welt bringt, wird auf irgend ein Vorwissen aus der Schwangerschaftszeit zurückgeführt, einerlei ob es sich dabei um eine Verlezung handle oder um irgend einen störenden Gemütsindruck. Wissenschaftliche Bestätigung hat diese Ansicht nie erfahren können. Wir wissen heute vielmehr, daß nach einmal erfolgter Befruchtung die weitere Entwicklung des Kindes ohne jede Einwirkung der Mutter vor sich geht. Geföhrte kann sein Wachstum, abgesehen von äußerer Gewaltseinwirkung, nur noch dadurch werden, daß durch Erkrankung der Mutter die Blutzufuhr eine mangelhafte, oder daß von Seite der Gebärmutter und Eihäute ein abnormer Druck auf die Frucht ausgeübt wird. Auf diese Weise entstehen Verwachsungen und Abknüppelungen von Gliedmassen, sowie Platt- und Klumpfüße. Eine Beeinflussung des Kindes auf dem Wege des Gemütsstoffes ist gänzlich ausgeschlossen. Auch der Frage, ob erworbene Eigenschaften der Eltern, z. B. Verstümmelungen, verblieben seien, ist entschieden zu verneinen, müssen Sie doch selbst zugeben, daß im Verhältnis zu den unendlich häufig vorkommenden Verleuzungen Sie nur äußerst selten am Neugeborenen eine Abweichung finden, die mit der elterlichen eine gewisse Ähnlichkeit aufweist.

Noch ein Wort über die Ernährung von Wöchnerinnen und Stillenden. Es ist noch nicht sehr lange her, daß das Volk in dem Vorurtheile befangen war, im Wochenzimmer sei

alles Lüften durch Offnen der Fenster, sowie das Wechseln der Wäsche unstatthaft, jede Entblößung des Körpers sei auf das Strengste zu vermeiden, und die Nahrung der Wöchnerinnen dürfe nur aus leichtesten Mitteln, Hasenbrüste, Milchjuppen usw. bestehen. Wenn auch die Medizin mit diesen alten Anschauungen entschieden aufgeräumt hat, so müssen wir doch sagen, daß jene Unrichtigkeiten nicht von ungefähr entstanden sind, sondern sie entsprangen dem Umstände, daß bis vor etwa 50 Jahren jede zweite bis dritte Wöchnerin fiebhaft erkrankte. Seit Semmelweis und Lister ist dies ja glücklicherweise anders geworden und tritt Wochenbettfieber nur noch ausnahmsweise auf. In allen anderen Fällen ist es erlaubt, den Wöchnerinnen schon bald nach der Entbindung frische, eisweißhaltige Nahrung zu verabreichen.

Für die Stillungszeit sind zwei Forderungen aufzustellen: erstlich die Stillenden genan so sich ernähren zu lassen, wie sie es sonst gewohnt waren, nur allenfalls in reichlicherem Maße, und zweitens ihnen die Aufnahme einer erhöhten Flüssigkeitsmenge zu empfehlen. Die Frage, welche Diät am meisten geeignet sei, eine erhöhte Milchabsondierung zu bewirken, läßt sich dahin beantworten, daß eine reichliche Eierdiät am günstigsten die Milchabsondierung beeinflusst. Damit stimmen auch die guten Erfahrungen überein, die man mit Somatoe und Ovomaltine gemacht hat, welche ja ein sehr leicht verdauliches Einreib in konzentrierter Form enthalten.

Sehr verbreitet ist die Annahme, zur Zeit des Stillens trete eine Empfängnis gar nicht oder nur sehr selten ein, und aus den älteren Volksbüchern bekommt der Arzt oft genug zu hören, daß die Mutter das Kind so lange an der Brust behalte, um nicht so bald wieder in die Hoffnung zu kommen. Eine gewisse Berechtigung läßt sich dieser Annahme nicht absprechen, und zwar insfern, als während der Stillungszeit gewöhnlich auch die Menstruation ausbleibt. Wenn die selbe aber einmal eingetreten ist, so ist damit auch die Möglichkeit einer Empfängnis gegeben, ja, es sind freilich seltene, aber beglaubigte Fälle bekannt, wo stillende Frauen auch bei ausbleibender Periode konzipierten.

Recht häufig wird der Arzt und wohl auch die Hebammen von Frauen angegangen, er möchte die Milch vertreiben, sei es, daß der Säugling plötzlich gestorben ist, sei es, daß die Frauen aus einem andern Grunde das Kind absetzen wollen. In diesem Verlangen ist die Unrichtigkeit enthalten, daß die Milch, falls sie nicht zum Stillen verwandt wird, vertrieben werden müsse, weil deren Absondierung sonst nicht zum Stillstand kommt. Nur in ganz vereinzelten Fällen mag dies zutreffen. Da wir aber sicher wissen, daß die Milchabsondierung nur durch das fortgelebte Säugen des Kindes unterhalten wird, so können wir auch mit Sicherheit vorausshagen, daß bei Absehung des Säuglings die Milch auch ohne innerer Zutun in kurzer Zeit versiegen wird. Jemand welche Schädigungen sind bei diesem abwartenden Verfahren wohl niemals beobachtet worden.

Gehen wir noch zum Schluß zu den Wechseljahren über, so sehen wir, daß auch dieser Lebenserscheinung vom Volke große Beachtung geschenkt wird. Zunächst mag darauf hingewiesen werden, daß viele Frauen gar nicht erfreut sind, wenn man ihnen den Beginn der Wechselzeit ankündigt. Das könnte angesichts der mancherlei mit der Menstruation verbundenen Beischwerden befreudlich erscheinen, wenn man nicht wüßte, daß das Volk mit diesem Lebensabschnitt den Begriff des beginnenden Alters verbindet. Auch wissen die Frauen genug davon, daß in dieser Zeit der Körper sich im ganzen zu verändern und die schlanken Formen durch größere Körperfülle zu erlegen pflegt, was selten zu erhöhter Schönheit beiträgt. Hand in Hand mit diesen der Eitelkeit ent-

wachsenden Empfindungen gehen auch andere Gefühle einher, Gefühle der Beirorgnis und der Furcht, denn es ist nicht unbekannt, daß die klimakterischen Jahre mit gewissen Gefahren für den weiblichen Körper verbunden sind. Und darin geht das Volksempfinden nicht fehl. Die Franzosen nennen diese Zeit: *l'âge critique*, und für manche Frauen werden die Wechseljahre tatsächlich zu kritischen Jahren. Auf die vielfachen Unzuträglichkeiten, die selbst ganz normale Frauen während der Wechseljahre empfinden, wie Blutandung nach dem Kopf, Herzklagen, Schlaflosigkeit, Geweitheit usw., will ich nur beiläufig hinweisen. Weit gefahrvoller ist aber eine andere Erscheinung: Die unregelmäßigen Blutungen der klimakterischen Jahre bringen es nämlich mit sich, daß auch den Blutungen der nachfolgenden Zeit seitens der Frauen meist keine besondere Bedeutung geschenkt wird. Geben sie dem Arzte dann gelegentlich davon Kenntnis und weiß dieser sie auf die gefährliche Bedeutung dieser Erscheinung hin, so heißt es ja stets: „das könnte doch nichts zu bedeuten haben, da sie dabei doch gar keine Schmerzen empfinden“. In diesem unrichtigen Volksempfinden liegt aber tatsächlich eine große Gefahr, weil dadurch manches Krebsleiden der Geschlechtsorgane nicht schon in seinem Beginne, sondern erst dann zur Beobachtung kommt, wenn eine Radikalheilung schon nicht mehr möglich ist.

Zum Schluß will ich noch zu dem oft gehörten Worte Stellung nehmen, „der Mann vertritt das starke, das Weib das schwächere Geschlecht“. In geschlechtlicher Beziehung ist dies ganz sicher nicht der Fall. Sicht doch insbesondere der Geburtshelfer und Frauenarzt — um nur ein Beispiel herauszugreifen — daß Frauen oft genug Blutungen von derartiger Stärke siegreich überstehen, denen der männliche Körper unzweifelhaft erliegen würde. In diesem Sinne wollen wir also heute sagen: „das weibliche sei das stärkere Geschlecht“.

Aus der Praxis.

Am 25. November 1905, Abends 5 Uhr, wurde ich zu einer 22-jährigen Erstgebärenden gerufen. Es hieß, die Frau habe starke Wehen und das Wasser fließe ab. Als ich bei den Leuten anfam, erstaute ich, als ich die kleine Frau erblickte, 1,30 Meter hoch. Es war, als hätte ich ein Kind vor mir, so gering war die Frau gebaut. Es gingen mir sofort mancherlei Gedanken durch den Kopf, wie es vielleicht noch mancher Hebammie gegangen wäre. Es warten eben oft im Geheimen lange Stunden auf ungewiss, welche aber zum Glück auch einmal mitunter gut auslaufen können. Ich ging zur äußeren Untersuchung über, welche folgendes ergab: Der Bauch war straff gespannt und war ein sogenannter Spitzbauch. Die Herztonen des Kindes waren deutlich hörbar und regelmäßig. Es schien mir ein ziemlich normales Kind zu sein. Aber ich gewahre von außen schon ein enges Becken. Nach gründlicher Desinfektion nahm ich die innere Untersuchung vor, welche folgendes ergab: Scheideeingang eng, Scheidestein vorhanden und lang, auch hart anzufühlen. Der Mutterhals noch fest geschlossen. Der Kindskopf lag über dem Beckeneingang. Wasser floß aber bei jeder Wehe eine kleine Menge ab. Die Wehen stellten sich alle viertel bis halbe Stunde kräftig ein. Bei dieser Sachlage schickte ich sofort zum Arzt, schon deshalb, weil die Wehen sich kolossal stark einstellen und ein Einstellen des Kopfes ins Becken unmöglich schien, denn es war ein allgemein verengtes Becken. Der Arzt (Herr Dr. B.), erschien um 8 Uhr und konstatierte nach genauer Untersuchung, daß eine schwierige Geburt bevorstehe. Diese schwach gebaute Frau könne ja unmöglich ein Kind gebären; ein lebensfähiges sowie nicht. Der Arzt entfernte sich wieder, um noch Besuche zu machen und versprach, etwa

in 1½ Stunden wieder zu kommen. Er kam um ½ 11 Uhr wieder. Aber es war noch immer das gleiche. Die arme Frau hatte unzählige Wehen und war ganz erschöpft, während der Zustand immer der gleiche war; einfach kein Vorwärtsgehen für die Geburt. Herr Dr. B. sagte, er müsse sich mit dem Spitalsarzt besprechen; einen zweiten Arzt kommen zu lassen sei zwecklos, denn diese Geburt könne man doch nicht im Hause übernehmen. Ganz Bestimmtes wolle er noch nicht aussagen; wir wollen Herrn Dr. v. M. im Kantonsspital darüber verfügen lassen. Als die beiden Herren Ärzte sich besprochen hatten, wurde sofort eine Droschke bestellt und wir fuhren mit der Frau in das Spital. Zuerst bekam die Frau ein Bad, dann wurde sie ins Gebärzimmer geführt. Es waren jetzt drei Ärzte zugegen, Herr Dr. v. M. untersuchte, dann berieten die Herren untereinander, was zu machen sei. Der Entschluß war, daß Herr Dr. v. M. dem Ehemann, welcher im Wartezimmer saß, den ungünstigen Sachverhalt mitteilte. Er fragte den Mann, ob er einig sei, daß der Kaiserchnitt gemacht werde, und teilte ihm das Nötige mit. Der Mann in seiner Traurigkeit überließ es ganz den Herren Ärzten. Unterdessen hörten die Wehen bei der Frau bereits auf, und es war immer noch ein Hin- und Herraten, denn die Frau war so erschöpft und ihr Herz zeigte sich auch schwach für die schwere Operation. Die Frau wurde auf den Gebärstuhl gelegt und eingeschläfzt. Auf ein lebendiges Kind wurde verzichtet, weil inzwischen auch die kindlichen Herztonen nachgaben. Herr Dr. v. M. griff zur Perforation. Inzwischen drückte ein Arzt mit aller Kraft den Kindskopf dem Beckeneingang entgegen. Als es endlich einmal gelang, den Kopf gegen das kleine Becken zu drängen, so versuchte Herr Dr. v. M., ob es wohl mit der Zange zu erreichen sei. Das war eine aufopfernde, mühevolle Arbeit. Es fiel mancher Schweifstropfen von des Herrn Doktors Stirne. Aber die edle Mühe wurde belohnt, daß zum Stauen aller Anwesenden die Geburt glücklich zu Ende ging. Es wurde ein Mädchen geboren, das allerdings anfangs kein Lebenszeichen von sich gab, dann aber nach Wiederbelebungsversuchen endlich ein wenig zu wimmern anfing. Es befreite sich aber von Tag zu Tag. Ein schönes Aussehen hatte es zwar nicht, es war auch kein Wunder, bei einer solchen Strapaze bis zur Ankunft in der Welt. Aber es kam alles miteinander besser und es gab ein nettes Mädchen zur Freude der Eltern. Was die Frau anbetrifft, ging alles gut von statten. Die Nachgeburt kam normal ohne Blutung. Ein Riß mußte genäht werden. Das Wochenbett verlief normal, es entstand nie Fieber, und die Frau konnte nach 14 Tagen wieder nach Hause und konnte auch bald wieder ihre Haushälfte beitreten. Vom Herrn Doktor bekam sie dringend den Rat, bei wiedereintretender Schwangerchaft ihren Zustand kontrollieren zu lassen, indem es für sie besser sei, wenn eventuell im neunten Monat eine Frühgeburt eingeleitet werde. So viel ich weiß, hat die Frau seither nie mehr geboren.

L. B.

Unsere Zwillingsgallerie.

Sehr kräftig und außerordentlich wohlgenährt sind die auf unserem heutigen Bilde dargestellten Zwillinge Kinder Willi und Helene N. in Braunschweig. Die Milch floß unter der Einwirkung von Malztropfen so reichlich, daß die Mutter auch nachts ihren Kindern die Brust reichen mußte.

Versuchsweise ließ die Mutter einige Male das Malztropfen für ein paar Tage fort. Sofort nahm die Milch an Menge ganz wesentlich ab, um beim



Willi und Helene N. in Braunschweig.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir machen die Sektionen und Einzelmitglieder darauf aufmerksam, daß Ende Mai oder Anfang Juni die Generalversammlung in Luzern stattfindet. Wir bitten Sie, allfällige Vorschläge und Meinungen im Schoße Ihres Vereins zu besprechen und als Antrag formuliert dem Zentralvorstand einzusenden.

Mit freundlich kollegialen Grüßen!

Im Namen des Zentralvorstandes:

Die Präsidentin: Ch. Blattner-Wespi.

Eintritte.

Zu den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

Fr. Dr. Sektion Basel.

154 Frau Marie Günthert-Müller in Oberdorf.

Sektion Bern (Biel).

413 Frau Emma Walter-Kocher in Nidau.

Sektion Appenzell.

54 Frau Emma Brüderer in Nehetobel.

Sektion Thurgau.

114 Frau Carolina Schneider in Hesgenhausen.

Sektion Graubünden.

21 Fr. Barbara Puzi-Ladner in St. Antonien.

Sektion Zürich.

354 Fr. Emma Eidenbenz, Frauenklinik Zürich.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Fr. Blaser, Langenthal (Bern).

Frau Anderegg, Lüthernbach (Solothurn).

Frau Burdet, Clarens (Waadt).

Frau Straßer, Sülgen (Thurgau).

Frau Stauffer-Zehiger Aarberg (Bern).

Frau Studer, Gmunden (Solothurn).

Frau Arni, Solothurn.

Fr. Cepi, Genf.

Frau Wipf-Kleinert, Winterthur (Zürich).

Frau Häuptli, Biberstein (Aargau).

Frau Bichmann, Biel.

Frau Bieder, Langenbruck (Baselland).

Frau Moritz-Senni, Binzau (Solothurn).

Frau Endertli, Niedervitz (Aargau).

Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).

Fr. Sylvie Till, Leylin (Waadt).

Frau Zill, Fleurier (Neuenburg).

Frau Rauber, Brugg (Aargau).

Frau Amacher, Oberried (Bern).

Frau Portmann, Göttingen (Thurgau).

Frau Huggenberger-Meier, Boniswil (Aargau).

Frau Guggisberg, Solothurn.

Frau Schliep, Aarberg (Bern).

Frau Leibischer-Niffeler, Schwarzenburg (Bern).

Fr. Zbinden, Burgistein (Bern).

Frau Bodmer, Obererinsbach (Aargau).

Frau Schaad-Gigen, Grenchen (Solothurn).

Frau Füller, Herblingen (Schaffhausen).

Wöchnerinnen:

Frau Schwager, Seen (Zürich).

Frau Lehener, Mellingen (St. Gallen).

Frau Amacher, Oberried (Bern).
Frau Keller-Meßmer, Wil (St. Gallen).
Frau Hirchi-Kähr, Uetzen (Bern).
Frau Schmid-Flury, Schwanden (Glarus).

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Fr. Wirth, Präsidentin.

Fr. Kirchhofer, Kassiererin.

Todesanzeigen.

In tiefer Trauer bringen wir Ihnen Kenntnis vom unerwarteten Hinschied unserer Kollegin und ehemaligen Präsidentin der Krankenkasse

Fr. Elise Fröhlicher in Bellach (Soloth.).

Ebenso verichied nach kurzer Krankheit die liebe Kollegin

Frau Schaub in Ormalingen (Baselland).

Auch nach langer Krankheit starb unsere Kollegin

Fr. Jacober-Dürst in Glarus.

Wir bitten den lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Winterthur, im Februar 1913.

Die Krankenkassekommission.

Nach langerer Krankheit, doch unerwartet reich, starb am 11. Januar 1913 unsere liebe Vereinskollegin

Fr. Jos. Altin im Rorschacherberg.

Sie erreichte ein Alter von 79 Jahren und hat mehr als 50 Jahre ihrem Berufe treu und gewissenhaft vorgestanden. Ehre ihrem Andenken!

Der Vorstand der Sekt. St. Gallen.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 23. Januar in Aarau war schwach besucht. Auch der Vortrag konnte im Folge anderweitiger Anspruchnahme des Referenten nicht abgehalten werden. Leider konnten wir die Jubilarin, Frau Hämpfli, auch nicht begrüßen, weil sie erkrankt ist. Im fernerne erfuhren wir alle Kolleginnen, die auf eine 40jährige Praxis zurückblicken können, uns dies mitzuteilen. Hoffen wir, daß wir in unserer nächsten Versammlung einander recht zahlreich begrüßen können.

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. In unserer ersten Sitzung im neuen Jahre wurden zuerst die Beiträge eingezogen und der Rechnungsbericht verlesen und gutgeheissen. Sodann wurde zur Neuwahl einer Präsidentin geschritten. Frau Strütt-Zeyen, die bisherige Vizepräsidentin und Krankenbevölkherin, wurde gewählt. Ihr bisheriges Amt übernahm Frau Tschudin. Nachher wurde noch über Berufsangelegenheiten gesprochen. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 26. Februar statt und zwar zur gewöhnlichen Zeit, um halb 4 Uhr. Herr Dr. Labhardt ist so freundlich und führt uns den im November angefangenen Vortrag weiter.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 11. Januar hat unter zahlreicher Beteiligung unsere diesjährige Ge-

Einnehmen von Malztropfen ebenso schnell wieder zu erscheinen. Dies zeigt deutlich, daß es nur durch das Malztropfen der Mutter möglich war, ihre beiden Kinder in so vollkommener Weise zu nähren.

Gewicht der Kinder:

770

	Willi	Helene
3. Januar	5 Pf. — gr.	8 Pf. 250 gr.
9. August	9 " 250 "	11 " 300 "
8. September	11 " 300 "	12 " 300 "
20. Oktober	12 " 300 "	13 " 350 "

veralversammlung stattgefunden. Nachdem die Präsidentin die Anwesenden begrüßt und willkommen geheißen, hielt uns Herr Professor Guggisberg einen Vortrag über: Die Sterilität. Wir sind mit großem Interesse den Ausführungen über dieses für uns so wichtige Thema gefolgt und hatten Gelegenheit, mit den verschiedenen Ursachen bekannt zu werden. Wir danken an dieser Stelle dem Herrn Professor seine Mühe aufs Beste. Jahres- und Kassbericht wurden verlesen und gutgeheißen. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. Nachdem noch ziemlich lebhaft debattiert wurde über die Eingabe an den Regierungsrat, die Hebammenchule betreffend, die aber der großen Meinungsverschiedenheit halber zu keinem endgültigen Resultat führte, wurde gegen 5 Uhr die Versammlung geschlossen. Die Anlegung soll in der nächsten Vereinsitzung nochmals zur Sprache gelangen.

Der gemütliche Teil im Maulbeerbaum nahm einen sehr schönen Verlauf. Das Bankett mundete ausgezeichnet und bald hatte der goldene Humor die ganze Gesellschaft in die animierteste Stimmung gebracht. In dem geräumigen Saal schwangen sich bald die Tanzbeine nach den fröhlichen Walzerweisen. Dazwischen wurden lustige Couplets, Gejag und Deklamationen von Kolleginnen vorgetragen. Mitternacht ging vorüber, man wußte nicht wie, aber aus Heimgehen dachte man deshalb noch lange nicht; liegt doch immer wieder ein ganzes langes Jahr dazwischen, bis die Gelegenheit wiederkehrt, wo man sich im Kreise lieber Kolleginnen einigen ungetrübten Stunden in fröhlicher Geselligkeit hingeben kann. So fand uns denn der frühe, oder besser gesagt, der späte Morgen noch fröhlich beheimatet, selbst unsere "Veteranen" hatten es nicht übers Herz gebracht, uns zu verlassen, sie haben zwar gesagt, wenn's nicht regnete, sie wären schon längst gegangen, aber wir glauben's ihnen heute noch nicht! Nun, die Zeit ging unbarmherzig über unsere Gefühle und Stimmen hinweg und wir mußten endlich doch daran denken, aufzubrechen. Die Kolleginnen von auswärts, die hatten es gut, bald waren

sie am nahen Bahnhof, konnten gerade die ersten Morgenziege benützen und in einer warmen Ecke über das Erlebte nachträumen. Wir dagegen hatten keine Gelegenheit zum Träumen, Wind, Regen und der schmutzige Weg brachten uns bald in die rauhe Wirklichkeit zurück und wir mußten unsere ganze Aufmerksamkeit den Füßen zuwenden, wollten wir glücklich in unserm Heim anlangen. Zum Schluss sei allen Kolleginnen und Bekannten, die dazu beigetragen haben, den Abend verschönern zu helfen, im Namen unserer Sektion der wärmste Dank ausgesprochen.

Die nächste Vereinsitzung mit wissenschaftlichem Vortrag findet statt Samstag den 1. März, nachmittags 2 Uhr, im Frauenpital. Wir erwarten zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, da wichtige Themen zu erledigen sind. Zugleich sei noch zur Kenntnis gebracht, daß Fräulein Blendenbacher den ersten Halbjahresbeitrag für die Krankenkasse, Fr. 4.50, und den Vereinsbeitrag von Fr. 3.— erheben wird. Wir ersuchen die Kolleginnen, welche nicht anweisen können, nachher die Nachnahme prompt einzulösen.

Mit kollegiaten Grüßen!

Names des Vorstandes:
Die Sekretärin: M. Wenger.

* * *

Jahresrechnung der Sektion Bern pro 1912.

Einnahmen.

	Fr.	Fr.
Aktiv-Saldo	21.—	
Für die Jahre 1911 bis 1912 und 1912 bis 1913 sind eingegangen:		
Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse	20.—	
Beiträge für die Krankenkasse	1420.—	
Beiträge für die Vereinskasse	579.—	2019.—
Übertrag	2040.—	



Scott's Emulsion erfreut sich in Kreisen einer ständig wachsenden Beliebtheit.

Zu Beurtheilzwecken liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/2 und 1/3 Flaschen zu Fr. 5.— und Fr. 2.50.

Von zahlreichen Kapazitäten der Heilkunde und Taxisenden von Aerzten empfohlen.

Im Gebrauche der größten Hospitäler des In- und Auslandes.
Leicht verdauliche, muskel- und knorpelbildende, die Verdauung fördernde und regelnde Nahrung für Säuglinge, ältere Kinder, und Erwachsene.

Generalvertreter für die Schweiz: Bubesi & Dosder, Basel Zimmengasse 9.



Hervorragend bewahrt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhöe, bei mangelhaftem Ernährungszustande n. „Kufeke“ vermag man infolge seines indifferenten Geschmackes, und da es keinen Kaffee enthält, jeden gewünschten Zusatz zu geben, wie Ei, Bouillon, Milch, Fruchtsaft, Kaffee, Wein usw., kann damit also jeglichem Wunsche der Patientin entsprechen und die Monotonie der Krankenkost in jeder Weise beheben.

Aerztl. Literatur und Proben gratis. — Fabrik diät. Nährmittel

N. Kufeke, Bergedorf-Hamburg und Wien.

	Fr.
Unterhaltungsgelder von 13 außerordentlichen Mitgliedern	64.50
Für Stamml.	5.35
Für Nachnahmemarken zurückzuhalten	37.80
Aus der Kasse erhoben	2101.50
8 Coupons eingelöst	207.50
Zins vom Sparhest für das Jahr 1911	55.85
Total	4512.50

Ausgaben.

	Fr.
Für die Jahre 1911 bis 1912 und 1913 sind in die Zentralkasse eingezahlt worden:	
Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse	9.—
Beiträge für die Krankenkasse	1425.—
Beiträge für die Zentralkasse	380.—
Total	1814.—
An frakte Mitglieder verteilt	130.—
Kostenvergütung an Delegierte	34.40
Gratifikation dreier Vorstandsmitglieder	60.—
Beitrag an den Bund schweizerischer Frauenvereine	15.—
Eine Rechnung bezahlt im Hotel Bären	76.20
Für Unterhaltung und Trinkgelder im Januar	25.—
Für Quittungskarten	18.50
Für Frankomarken, Postk. usw.	58.06
Zu die Kasse eingezahlt	2211.75
Zins vom Sparhest	55.85
Total	4498.76

Bilanz.

	Fr.
Einnahmen pro 1912	4512.50
Ausgaben pro 1912	4498.76
Bar Restbestand	13.74

Scott's Emulsion ist ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Mutter und Kind!

Während der Schwangerschaft, im Wochenbett und beim Stillen unterstützt der ständige Gebrauch von Scott's Emulsion die Ernährung des durch den vermehrten Stoffwechsel grobhere Nährmengen erfordernden Körpers in nachhaltiger Weise.



Scott's Emulsion bewahrt die werdende Mutter vor Erschöpfung, erhält die Stillende bei Kräften und regem Appetit und führt ihrem Körper in der bekomlichsten Form die für das Wohlbefinden von Mutter und Kind erforderlichen Bestandteile zu.

Scott & Bowne, Limited,

Zürich III.

Besitzbestand am 31. Dezember 1912:	
Aktiv-Saldo	13.74
Ein Sparheft auf der Hypothekarkasse	1271.85
Zwei Kassascheine auf der Hypothekarkasse	2000.—
Drei Kassascheine auf der schweizerischen Volksbank	3000.—
Summa	6285.59
Besitzbestand am 31. Dezember 1911	6126.75
Besitzvermehrung	158.84
Gl. Blindenbacher.	

Sektion Solothurn. Unsere Versammlung vom 28. Januar war sehr gut besucht. Es waltete jedoch diesmal eine trübe Stimmung, wußten wir doch alle, daß unsere langjährige Präsidentin auf den Tod krank sei.

Da wir diesmal keinen ärztlichen Vortrag hatten, konnten wir sofort mit den Verhandlungen beginnen. Der von der Vizepräsidentin verfaßte Jahresbericht wurde verlesen, dann folgte das Protokoll, welches genehmigt wurde, worauf die Kassiererin Bericht ablegte über den Kassenbestand, deren Richtigkeit die beiden Kassenrevisorinnen, Frau Flury und Frau Flügler, bestätigten.

Es wird unsren Mitgliedern dringend ans Herz gelegt, in Krankheitsfällen den Krankenbesucherinnen Anzeige zu erstatten. Als Krankenbesucherinnen sind jenerzeit gewählt worden:

Frau Flügler von Solothurn
Frl. Moning von Bettlach
Frau Ruefer von Schertiswil
Frau Studer-Müller von Balsthal
Frau Jaeggli von Subingen
Frau Lai von Starkried
Frau Wyss von Haerfingen.

Es wurde dies den Krankenbesucherinnen die Sache sehr erleichtern.

Am 2. ds. starb unsere Präsidentin Frl. Fröhlicher. Schon längere Zeit krank, hoffte sie in Baden Genesung oder doch Erleichterung ihrer Leiden zu finden, statt dessen kam noch eine starke Brustfell-Entzündung dazu, so daß sie weit kräfiter heim kam, als sie fortging. Der Tod war eine Erlösung.

Die Verstorbenen gehörte seit Anfang dem Schweiz. Hebammen Verein an und seit Gründung unserer Sektion war sie im Vorstand tätig, seit vielen Jahren war sie Präsidentin, als unsere Sektion die Krankenkassenkommission übernahm war sie Präsidentin und wird sie als solche noch mancher Kollegin im Gedächtnis sein. Nun ruht sie aus von ihren Leiden und ihren Mühen. Die Erde sei ihr leicht! Wir aber werden sie noch lange vermissen und ihr ein treues Andenken bewahren.

Für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Am 21. Januar hielt die Sektion St. Gallen bei zahlreicher Beteiligung ihre Hauptversammlung ab. Die Traktanden waren reich erledigt. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung, der Jahres- und Kassabericht wurden genehmigt, die Wahlen waren nur insofern zu ergänzen, als zu Kassenrevisorinnen Frau Behre und Frau Müller ernannt wurden.

In dem darauffolgenden zweiten Teil ging es dann recht gemütlich zu. Spiel und Tanz wechselten mit äußerst gelungenen Aufführungen. In "Eine heilige Verwirrung", "Eßgöhrethe Kranken" und "Ende gut, Alles gut" haben sich eine Anzahl unserer Kolleginnen, die Frauen Egger, Tobler, Gmündner, Behre, Angehr, Brossart, Frl. Gmündner und Frl. Straub geradezu hervorgetan und erweckten Lachsalven heitersten Humors. Ihnen allen herzlichen Dank! Bis gegen 11 Uhr dauerte die Lustbarkeit, bis unser Musikkorps, Herr Frischknecht, für einige altzufüh, seine Instrumente ein-

packte und wir notgedrungen Feierabend machen mußten.

Unsere nächste Versammlung wird Montag den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Spittalkeller abgehalten. Frl. Dr. Diem, Augenärztin, hat die Güte, uns einen Vortrag zu halten, und laden wir zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein.

Für den Vorstand:
H. Hüttemoser.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung vom 21. Januar war ziemlich gut besucht. Ungefähr die Hälfte der Mitglieder waren anwesend. Es wurden sämtliche Traktanden verlesen und gut geheissen.

In den Vorstand wurden folgende Mitglieder gewählt:

Frau Baer, Präsidentin (neu), Amriswil
Frl. Studer, Vizepräsidentin (neu), Ennetach
Frau Schläpfer, Aktuarin (alt), Romanshorn
Frau Wattinger, Kassiererin (alt), Langreich
Frau Frei, Beisitzende (neu), Sonneni
Frau Schall, Beisitzende (neu), Amriswil.

Es freute uns sehr den Besuch von Herrn Kren zu jenen, den Vertreter der Firma Galactina, welche uns einen Gratis-Kaffee servieren ließ. Es sei ihm dafür der beste Dank ausgesprochen.

Die nächste Versammlung wurde nach Amriswil bestimmt, zu Ehren der neuen Präsidentin. Es wurde noch über dies und jenes diskutiert und wir mußten bei strömendem Regen der Heimat zu, einige per Bahn und andere zu Fuß.

Im Namen des Vorstandes:
Frau Schläpfer.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung war erfreulicherweise gut besucht. Die Traktanden nahm etwas mehr Zeit in Anspruch wie sonst, weil diesmal die Vorstandswahlen vorlagen. Dieselben begannen mit der Wahl einer neuen Präsidentin, weil Frau Wirth,

Berna
Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
BERNA"

„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 708

Eines der besten und wertvollsten von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das

Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder ist

Gaudards Kindersalbe.

Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1.— (für Hebammen Rabatt).

Man verlange Gratismuster!

Apotheke Gaudard, Bern,
Mattenhof. 725

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3. 60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grosstem Erfolge verwendet, empfiehlt 724

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in Baden (Aarg.).

Offene Hebammenstelle.

Die Gemeinde **Heimiswil** eröffnet hiermit über die wegen Demission frei werdende Stelle einer Hebammie öffentliche Konkurrenz. Gemeindewartsgeld Fr. 150.— pro Jahr. Antritt sobald möglich. 789

Anmeldungen innerst 14 Tagen nach Erscheinen dieses Annoncen beim Gemeinderatspräsidenten **Widmer-Steffen** in Heimiswil.

Gesucht

wird eine tüchtige **Aufenthaltshebammme**, wo möglich mit mehrjähriger Praxis am liebsten in einer geburtshilflichen Klinik, welche auch über eine gute, allgemeine Bildung verfügt. Eintritt möglichst bald nach Vereinbarung. Auskunft erteilt

Die Oberin

der Schweiz. Pflegerinnenchule mit Frauenpital in Zürich V.

Offene Beine!

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden etc. Behandelte erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen bestens bewährte und ärztlich verwendete Spezialmittel

Varicol

von Dr. J. Göttig.
(Gebürtlich geistig 14185)

Preis per Doze Fr. 3.—

Für Hebammen 25 % Rabatt.

Brochüren, Zeugn. gratis u. franko.

Verfaßt durch das

Varicol-Hauptdepot Binningen

bei Basel. 706

Sanitäts-Geschäft

E. Anderegg

BIEL. Unterer Quai 39

(Nachfolger von Schindler-Probst)

empfiehlt in grosser Auswahl und nur prima Qualität:

Alle Arten Leibbinden in Rein-Wolle, Kamelhaar, Tricot

Teufel's Spezialitäten

Umstandsbinden, Wochenbett-Binden

Soxhelet-Apparate, Säuglings-Artikel

Verbandstoffe, Ia wasserdichte Bettstoffe.

773 Verlangen Sie Preisliste. (H 53 U)

die unseren Verein nun seit etlichen Jahren in verdankenswerter Weise präsidierte, ihren Rücktritt erklärte mit der Begründung, daß die Arbeit als Präsidentin der Krankenkasse des schweizerischen Hebammen-Vereins alle ihre Zeit in Anspruch nehme.

Als Nachfolgerin wurde vom Vorstand Frau Enderli vorgeschlagen und von der Versammlung als Präsidentin, mit Ausnahme einer Stimme, einstimmig gewählt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder lehnten eine Wiederwahl nicht ab, und somit wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt:

Frau Enderli, Präsidentin. Tellstraße 4, Winterthur.

Frau Bachman, Vizepräsidentin.

Frau Egli, Auktuarin.

Frau Wegmann-Belthheim, Kassiererin.

Frau Haag, Beisitzerin.

Der Jahresbericht und Protokoll wurden von dem Verein dankend genehmigt. Frau Wirth stellte den Antrag, daß das Käfchen (das jeweils bei den Versammlungen aufgestellt wird und für die Unterstützungskafe bestimmt ist) nach Bedarf zu Unterhaltungszwecken gebraucht werden soll. Der Antrag wurde angenommen und zugleich beschlossen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben bei Versammlungen mit ärztlichem Vortrag und der Generalversammlung als Buße 20 Rp. an obiges Käfchen zu entrichten sind. Nicht destoweniger möchte ich den fleißigen Versammlungsbesucherinnen letzteres sehr ans Herz legen, um daselbe in freiwilliger Weise zu füllen, damit wir bis Ende des Jahres ein schönes Sümmchen zu verzeihen hätten. Diese Buße ist eingeführt worden, daß die Versammlungen mit ärztlichem Vortrag mehr besucht werden, sonst wird es bald schwer sein, einen Arzt zu finden, der Vorträge halten will, wo keine Zuhörer sind.

Unsere nächste Versammlung und sehr wahrscheinlich mit ärztlichem Vortrag wird in der Märznummer bekannt gemacht.

Für den Vorstand: Frau Egli.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung am 9. Januar war nur von 24 Mitgliedern besucht. Es ist bedauerlich, daß so viele Kolleginnen es hingehen lassen, wenn einige Getreue das Ganze durchdringen und sehr deprimierend für den Vorstand. Die Interesselosigkeit beim Großteil dixer, die sich, was man an Vorträgen erriegt, wohl gefallen lassen, aber sonst zur Sache nichts tun, nicht einmal zu den Versammlungen kommen, ist gerade dazu angetan, einem den Verleider anzuzeigen. Ein Trost, ein schlechter zwar, ist es, daß anderorts dieselben Klagen erwölten. Wir hoffen auf Verbesserung! Eine reichlich besetzte Traktandenliste wartete unser. Jahresbericht, Protokolle, Kassa- und Revisorenbericht lauteten günstig und wurden genehmigt. Wir sind besonders unserer Kassiererin, Frau Mattes, für ihr sparsames Haushalten mit dem Vereinsgeld zu Dank verpflichtet und für die gute Ordnung in den Büchern. Die Wahlen brachten einige Aenderungen. Wir sind so froh und ihr von Herzen dankbar, daß Frau Rotach nochmals unsere Präsidentin sein will. Sie opferte dem Verein und dem Hebammenstande, ihn zu haben, schon ungabbar viel Zeit, Mühe, Arbeit und Kräfte als Präsidentin unserer Sektion und seinerzeit des schweizerischen Hebammenvereins. — Dies sage ich zu allen: Kolleginnen, lasst uns das nie vergessen!

Der Vorstand besteht nun aus folgenden Kolleginnen:

Präsidentin: Frau Rotach, Gotthardstraße 49, Zürich II.

Vizepräsidentin: Frau Hugentobler, Konradstraße 69, Zürich III.

Kassiererin: Frau Mattes, Stationsstraße 33, Zürich III.

Schriftführerin: Frau Denzler, Dienerstr. 75, Zürich III.

Beisitzerin: Frau Lamarche, Seefeldstr. 174, Zürich V.

Krankenbesucherinnen, wie bisher:

Frau Denzler, Dienerstraße 75, Zürich III, für links der Limmat,

Frau Hauser, Mühlegasse 7, Zürich I, für rechts der Limmat.

Die Kommission für schriftliche Arbeiten besteht aus:

Frl. E. Eidenbenz, Oberhebammme, Frauenklinik, Zürich IV,

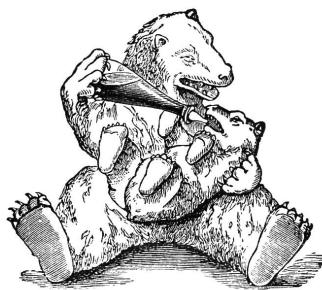
Fran Maurer, Seestraße 104, Zürich II.

Die Statutenberatung ging prompt von statten, alle vier Anträge wurden aufgenommen. — Nach Drucklegung wird jedem Mitglied ein Exemplar zugestellt werden. — Sehr interessiert hat uns alle die Verlesung der ersten Statuten unserer Sektion, die vor 30 Jahren bei ihrer Gründung verfaßt wurden. Klipp und klar legte sie Rechte und Pflichten der Mitglieder dar. Sie enthalten auch den Anfang zu unserer Krankenkasse, denn der monatliche Beitrag von 1 Fr. ward zur Auszahlung eines Krankengeldes an erkrankte Kolleginnen und Mitglieder bestimmt und zwar, so klein der Verein auch war, in der respektablen Höhe von 1 Fr. per Tag. und für die Dauer von 3 Monaten! Auch wurde dieselbe Entschädigung ausbezahlt bei Dispensation im Falle von Kindbettfeber. Das waren gewiß respektable Leistungen! Wir freuen uns, noch eine Anzahl jener Kolleginnen in unserer Mitte zu haben und hoffen, daß sie uns noch lange erhalten bleiben. Unsere Sektion hat in Anerkennung ihrer Verdienste Frl. Wühmann zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Sie ist eine Mitgründerin unserer Sektion und des

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

771

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Prof. Dr. *Soxhlet's*

Nährzucker in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte **Dauernahrung** für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als **Krankennahrung** vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.

Dose $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1. -.

Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose $\frac{1}{2}$ kg

Inhalt zu Mk. 1.50.

Nährzucker-Kakao, wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat f. Kranke u. Genesende jeden Alters. Dose $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.80.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

749

Bett-Einlagstoffe

in hervorragenden, sterilisierbaren Qualitäten.

Chirurgische Weichgummi-Artikel

(Clytos, Irrigatorschlauch, Spritzen, Eisbeutel, Lufringe, Wärmeflaschen, Sauger etc.) liefert an Hebammen zu **Wiederverkaufspreisen**

EMIL SCHWEITZER, Gummiwaren, ST. GALLEN

St. Leonhardstrasse 24 :-: Telephon 104

746



Artikel z. Ausübung der
Hebammen-Praxis
in möglichst
guten Qualitäten
und zu möglichst
billigen Preisen
35jährige Erfahrung

ZUM
MÜNSTERHOF

Artikelz. Wöchnerinnen-
und Kinder-Pflege
zu möglichst
billigen Preisen
und in möglichst
guten Qualitäten
Hebammen-Rabatt

Gegründet 1886

ULCEROLPASTE vorzügliche, nach **langjähriger**, **ärztlicher** Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei **Krämpfaderen**, **Hämorrhoiden**, **Wolf**, **Hautausschlägen** und **Wundsein der Kinder**, sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **II. Feinstein**, vorm. C. Haerlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), **Zürich**.

schweiz. Hebammenvereins und hat in vorbildlicher Treue viel Arbeit und Mühe für den Verein und Hebammenstand getragen. Ehre wem Ehre gebühret.

Hernach saßen wir, nachdem diese und andere Traktanden alle erledigt waren, bei einem guten „saftigen“ Kaffee mit prima Zutaten. Mir taten alle Abwesenden leid! Es stand noch mancher Stuhl und manche Kaffeetasse leer da, ja — das war schade. Ernst und fröhliche Gedichte, Lieder, Scherze und Mitteilungen machten die Zeit bis zum Aufbruch schnell vergießen ... eins, zwei war sie herum und die Stube wieder leer. Wir hoffen, uns bald in guter Gesundheit und fröhlich wiederzusehen.

Nun sage ich allen Kolleginnen als Schriftführerin: habt Euch Gott! Im Haus und Beruf wünsch ich Euch Allen seinen Segen und seinen Frieden in den Herzen nach seiner Bekehrung: Ref. 48, 18; 2. Mose 1, 21.

Eure A. Stähli, Zürich II.

Unsere nächste Versammlung findet am 28. Februar, abends 8 Uhr im Karl dem Großen statt. Roter Saal.

Herr Dr. Keller-Hörschelmann wird uns mit einem Vortrag beeindrucken und wir hoffen trotz der ungewohnten Stunde auf recht zahlreiches Erscheinen.

An die Hebammen der Stadt Zürich und Umgebung.

Alle diesjenigen Hebammen, die noch im Besitz rechtfertiger Rechnungen der unentgeltlichen Geburthilfen vom Jahr 1912 sind, möglichen der Unterzeichneten ein genaues Verzeichnis der unbezahnten Rechnungen einzenden, beigelegt:

1. Name und Adresse der Böhnerin und Datum der Geburt.

2. Ob ein Arzt zugezogen werden mußte, wenn ja, dessen Adresse.

Frau Barbara Rotach, Präsidentin.

Liebe Kolleginnen!

Folgendes Lied ist ein Grüßchen von Eurer alten Schriftführerin Frau Gehry. Zum neuen Jahr habe es Euch zugeschickt, aber die Zeit langte nicht dazu.

Während im Geist so mit Euch beschäftigt bin, erinnere mich noch der vielen Stunden, welche almonatlich Euch gewidmet habe. Damals hat die Schriftführerin jeden Monat Bericht über die Verhandlungen des Vorstandes bringen müssen, jetzt wird es leider nicht mehr für nötig gehalten und hören wir oft sehr lange nichts von der weisen Regie unserer Löb. Verwaltung. Mögen denn folgende tief empfundene Worte, in Reime gefaßt, Euch, Ihr lieben Kolleginnen, alle zu neuem, fröhlichem Schaffen anstreben in dem so wichtigen Berufe und wünsche Euch recht viel Segen und Gottes reiche Durchhilfe jederzeit.

Ein neues Jahr! — Bis hierher hat geholfen Der treue Gott im ersten Gang der Pflicht. Sein ist das Reich und sein ist Macht und Stärke, Er hilft auch weiter in dem guten Werte, Denn seine Treue weicht und wanzt nicht. Wie Ihr's erfahren in vergang'nen Zeiten, Wird er Euch ferner schirmen, segnen, leiten.

Ihr wackern Frauen, die Ihr Eure Dienste Dort an des Lebens heil'gen Quellen tut, Bei Tag und Nacht, bei Sturm und Ungewittern, Im guten Fall und wenn die Herzen zittern, Gott halt' Euch ungebrochen Kraft und Mut! Ein freudig Trauen in sein Helferwalten Wollt er in diesem Jahr Euch neu erhalten.

Welch' schönes Amt, in ihrem bängsten Stunden Den armen Müttern lieblich beizustehen! Nicht leiblich nur, auch geistlich ihnen dienen Dürft Ihr mit hoffnungsvollem Wort und Mienen, Auf die sie lauschen — ach! — und ängstlich sehn. Gefegeht seit Ihr, wenn dem guten Mute Kommt Eure seife Zubericht zu gute.

Und daß auch nie das Mitgefühl Euch lehle, Erbarmen mit den Alermäen in der Not! Ob Euch auch selbst ein Maß des Leids gemessen, Im Dienste gilt's ein heiliges Vergehen, Barmherzigkeit ist göttliches Gebot. Sie lehrt Euch, mit Sorgfalt alle Pflichten, Die kleinsten selbst, gewissenhaft verrichten.

Zwei Leben sind's, die sich Euch anvertrauen: Ein Mutterleben — wer misst seinen Wert! Ein holdes Kind, des Himmels schönste Gabe Und rechter Eltern allerbeste Habe; O Freude, wenn's gefunden der Herr beichert! Und große Freude Euch, wenn Eure Hände In ihre legen wohl bewahrt die Spende!

Und geht es schwer, will Mut und Hoffnung sinken, Die Kraft erlahmen in dem heißen Strand, O blitze zu jener ew'gen Berge Höhen, Noch immer hört der Herr ein ernstlich Flehen, Von ihm strahlt stets die wahre Hilfe aus. Kein Fall zu schwer, zu dunkel keine Nacht, Wo nicht sein treues Vaterauge wacht!

Und folgt auf dunkle Nacht der lichte Morgen, Steig' Euer Dank zu diesen Höhn hinan, Dann duftt mit Euch aus angsterbeaten Herzen Die Mutter Euch, nach überstand'nem Schmerzen Dem Herrn, der Großes hat an ihr getan. Dann nebst zum schönen Lohn Ehr entgegen Den stummen Händedruck, den frillen Segen.

Ein neues Jahr! — Das es ein Heiljahr werde, Beichtet dem Herrn auf's neue Euren Gang; Auf ihn, den Gott und Helfer dürft Ihr bauen; Er läßt Euch seinen Himmel offen schauen, Das stärkt den Mut und mehret den Dienendrang. Im neuen Jahre, daß Euch's täglich freue, Sei Euer Motto: „Täglich neue Freue!“

Das alte Jahr

ist zu Ende, zurückgezogen in die ewige Vergangenheit. Gleich einem Schiff hat es uns getragen durch Sturm und Wetter. Einen neuen Dampfer haben wir bestiegen, die Ankunft



Lebensfrische

und ein blühendes Aussehen bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.“ Das sind die Worte eines bekannten Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlgeschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit gesucht und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schläfe, welche Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt!

Biomalz als Laktagogum.

Während meiner Tätigkeit als Assistent im Säuglingsheim, sowie bei stillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gelegenheit, die Wirkung des Biomalz zu erproben, und zwar auch bei solchen Ammen, denen dieses Mittel ohne ihr Wissen den Getränken beigemengt wurde. Bei anderen Mitteln kam ich nämlich manchmal — vielleicht nicht ganz unrichtig — auf den Gedanken, daß dieselben etwas suggestiv wirken. Beim Biomalz konnte ich jedoch wirklich die Erfolge direkt greifen. Die Milch nahm an Quantität und, wie die Untersuchungen lehrten, auch an Qualität und Fettreichtum zu und auch das persönliche Wohlbefinden der Ammen und der Kinder war bei Anwendung dieses Mittels in jeder Weise befriedigend.

Dr. W. in Z.

Dose von 300 Gramm Fr. 1.60
" " 600 " " 2.90 in allen Apotheken und Drogerien.

find gelichtet und nun führt er uns in die dunkle ungewisse See der Zukunft hinaus. Ist es uns nicht lieb geworden das alte Fahrzeug, auf dem wir nun ein ganzes Jahr miteinander gefahren sind? O wie wachen jetzt die Erinnerungen auf. Was geschah nicht alles auf der Uebersahrt, wie manche Stunde voll Kummer und Sorgen für das Wohl der uns Unvertrauten liegt nicht hinter uns, aber auch Stunden der Freude bewegten unser Herz. Und ist es nicht so, daß selbst Kreuz und Leiden einem so ein Jahr lieb und wichtig machen. Gewiß läßt es bei manchem von uns unvergessliche Spuren zurück. Man hat in seinem Verlauf viel erlebt. Schwere Kämpfe und bittre Enttäuschungen haben den Mut oft gebeugt. Und doch haben viele von uns allen Grund, mit einer Seele voll Dank vom alten Jahr zu scheiden. Gott gab uns Gesundheit und das tägliche Brot, er stärkte unsre innere Kraft und half gnädig hindurch. Das Jahr ist vorüber, die Taten sind getan, die Stunden sind verbraucht. Das neue Jahr verübt uns nicht, auch es stellt seine Anforderungen und Pflichten an uns. Und nun liebe Kolleginnen, wollen wir nicht im neuen Jahre Hass und Reid, liebloses Wesen beiseite legen, einander die Hände geben und vereint mit eines Geistes Kraft auf unserem Posten stehen? Ich kenne nur den großen Gedanken, der unser Leben auszufüllen vermag, der im Stande ist, den Beruf leicht zu machen, das ist die Liebe. Liebe untereinander und liebevolle Behandlung der unsrer Pflege Unbefohlenen. Unser Bestreben soll sein, nach oben und nach unten, auf unsre gesamte Umgebung wohlthuend einzutwirken. Wenn wir dieses erfüllen, dann haben wir edle Frauenarbeit getan.

E. Meyer, Basel.

Säuglings-Trockenbettchen „Kinderglück“.

Es sind in der letzten Zeit in mehreren Zeitungen des Schweizerlandes Inserate erschienen über das „ärztlich empfohlene“ Säuglingstrockenbettchen „Kinderglück“ und sind zugleich Vertretungen gesucht worden zur Uebernahme des Vertriebes in den einzelnen Kantonen und Bezirken. Es ist daher anzunehmen, daß sich auch Kolleginnen um diesen Artikel interessiert haben und vielleicht auch Vertretungen übernommen haben. Diese und alle, welche mit der praktischen Tätigkeit dieses Artikels in Verbindung kommen, möchted ich freundlich ersuchen, sich in der Hebammenzitung darüber zu äußern, wie sich das Bettchen in der Praxis bewährt, und ob die Anfertigung eines solchen bei den Leuten zu empfehlen sei oder nicht. Besonders aber die eventuellen Vertreterinnen sollen sich aussprechen, ob genannter Artikel bei den Herren Aerzten Auflang findet und der selbe für die gesundheitliche Entwicklung des Säuglings förderlich oder hinderlich ist. Die werten Kolleginnen, welche ihr Ergebnis lieber nicht in der Zeitung äußern wollen, sind freundlich ersucht, ihre Erfahrungen der Redaktion gleichwohl mitzuteilen. Es ist ja eine unserer größten Pflichten gegenüber dem Publikum, alle Waren, welche zu Markte getragen wird und die in das Gebiet der Hygiene und der Säuglingspflege fällt, zu prüfen und eventuell auch unsre Meinungen darüber zu äußern, wie es in lobenswerter Weise auch in der Novembernummer betreffend Rad-Do geschah.

Die angehenden Mütter werden uns zu großem Dank verpflichtet sein, wenn wir als kompetente Personen unser Urteil hierüber aussprechen.

Fr. Sch.

Antwort betreffend Vertretungen.

Der Zentralvorstand wünscht verschiedene Meinungen zu vernehmen über Vertretungen und äußert, daß dies ein dunkler Punkt sei bei den Hebammen!

Ich aber meine, diejer dunkle Punkt könnte ganz hell sein, wenn diejenigen Hebammen, die aus irgend einem Grunde Vertretung haben müssen — Vertretung eben Vertretung sein ließen bis Geburt und Wochenbett ihr Ende erreicht hätten!

Ali die Geburt reiht sich das Wochenbett und diese beiden gehören doch zusammen! Wenn nun eine Kollegin, sei es, daß sie bei einer andern Geburt ist, oder aus welchem Grunde es sein mag, einer Nebenkollegin eine Geburt übergibt, so ist's gewiß auch der betreffenden Frau angenehmer, diese Hebammme auch im Wochenbett um sich zu haben, die die Geburt geleitet hat. Außerdem finde ich es recht schmutzig, um des schändlichen Mammons willen (denn der scheint hier die Hauptrolle zu spielen und nicht die betreffende Frau), die vertretende Hebammme so bald als möglich abzufestigen, um selber noch das Wochenbett zu Ende zu führen, damit ihr ja auch noch einige Baten oder Franken zufallen!

Wir Hebammen sollen doch einer Nebenkollegin auch etwas gönnen und nicht unmöglich alles in den eigenen Beutel stecken wollen.

Denn wenn die bestellte Hebammme nicht kommen kann, dann wird eben die Stellvertreterin die Geburt und somit auch das Wochenbett übernehmen für diesmal und dann auch den ihr gebührenden Lohn.

Es sieße sich noch manches sagen, doch mögen andere auch noch ihre offene Meinung bringen. Eine unparteiische Hebammme auf dem Lande.

Leiden Sie

an Bleichsucht, Blutarmut, Nevenschwäche, nervösen Kopfschmerzen, Influenza, sind Sie schwach infolge hohen Alters oder schweren, erschöpfenden Krankheiten, grossen Blutverlusten etc., haben Sie Schwindel und Ohnmachten, dann machen Sie eine Kur mit

Winklers Eisenessenz

Dieses, von Aerzten vielfach empfohlene und verordnete und seit mehr als 30 Jahren im Gebrauch erprobte Kräftigungsmittel ist das Beste für

Wöchnerinnen und stillende Frauen

Für **Mädchen** speziell notwendig in den Uebergangsjahren. Bei **Kindern**, die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurück sind, befördert Winklers Eisenessenz die Ernährung und verbessert den Blutzustand.

Gegen böse Erkältungen, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, ferner in der Rekonvaleszenz, um die Kräfte wieder zu heben, das Blut zu reinigen wird speziell

Winklers Kraftessenz

empfohlen.

Erhältlich in allen Apotheken à 1.50, 2.— und 2.50 per Flasche oder direkt von **Winkler & Co., Russikon** (Zürich).

775

Ackerschott's Kindermehl

ist laut amtlicher Analyse und den Gutachten aus allen Kreisen das hervorragendste und vorzüglichste Kindermehl. Den Anforderungen die der berühmte Nahrungsmittel-Chemiker, Prof. Dr. König, an ein Kindermehl stellt, entspricht es von allen am meisten, ist leicht verdaulich und gibt gesunde, starke Kinder.

703

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Allerlei Anschauungen aus dem Geschlechtsleben der Frau. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Krautentasse. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — An die Hebammen der Stadt Zürich und Umgebung. — Neujahrsnachricht. — Das alte Jahr. — Säuglings-Drostenbettchen „Kinderglück“. — Antwort bet. Vertretungen. — Anzeigen.

In allen Apotheken und Droguerien:

Maltosan

Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

Dr. Comte in Freiburg schreibt:

„Ich habe das Produkt in zahlreichen Fällen von schwerer Dyspepsie, akuter und chronischer Magendarmverkrankung und Atrophie mit äusserst befriedigendem Erfolge verwendet. Häufig mache ich die Erfahrung, dass **einzig Maltosan noch half**, nachdem alle andern, bis jetzt bekannten Ernährungsverfahren fehlgeschlagen hatten. Es ist meine Überzeugung, durch dieses **Mittel mehrere Kinder am Leben erhalten zu haben**, denen die Umstände eine Amme nicht gestalteten und **die einem sicheren Tode entgegengingen**.“

Gratis-Proben stehen zur Verfügung.

702

**Fabrik diätetischer Malzpräparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern*

Salus Nährbandage

(Gesetzlich geschützt)

Stützt die Brust.
Verhindert das Belecken der Kleider und Wäsche.
Sehr bequem, auch im Bett zu tragen.

Hebammen-Preis Fr. 3.20

Erhältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei

O. SCHREIBER,
Baby- und Wöchnerinnen-Ausstattungen,
Illustrierte Prospekte. Leonhardsgraben 2, BASEL.

689 a

Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST

BERN, Amthausgasse 20. — Telephon 2676.

Empfiehlt den werten Hebammen **hydrophile Windeln**, **Leibbinden**, **Gummienterlagen**, sowie sämtliche **Wochenbettartikel** in reicher Auswahl.

Achtungsvoll **Obiger.**

Reiner Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Paqueten, Pulverform à 1.20

Ueberall zu haben.

744

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Epprecht's Kindermehl

In den Apotheken
erhältlich zu
Fr. 1.30
die Büchse.



Gratis-Proben verlangt man direkt bei der Fabrik:
H. EPPRECHT & Cie.
MURten (Freiburg)

ist ein seit **40 Jahren** bekanntes und bewährtes vorzügliches Nahrungsmittel für **kleine Kinder und magen-schwache Personen**. Es enthält nur nährende, leicht verdauliche, die **Blut- und Knochenbildung** in hohem Grade befördernde Kraftstoffe. — Sowohl neben der Muttermilch, wie auch als ausschliessliche Nahrung, wird **Epprecht's Kindermehl** sehr geschätzt und von ersten Autoritäten warm empfohlen. — Es **verhütet und beseitigt** die so gefährlichen **Darmkatarrhe**, **Brechdurchfälle und Diarrhoeen**.

755
Ausserordentlich fein im Geschmack! Leichte Zubereitungs-Methode!

Bringe den geehrten Hebammen zu
Stadt und Land mein
Sanitätsgeschäft
bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.
Schöne **Frizigaturen** in Glas und Email,
1 und 1½ Liter fassend, **Gummimutterlagen**,
nur gute Qualität, **Leibbinden**,
Bin gerne bereit, Gewünschtes per Post
zu schicken. 793

Frl. Ch. Keller, vorm. Hebammie,
Langstrasse 79, Zürich.

Der beste Spül- und Reinigungs-Apparat

„Frauenheil“

sowie sämtliche hygien. Artikel beziehen Sie am besten vom

Sanitäts-Geschäft
E. Anderegg, Biel
Unterer Quai 39 766
(Nachfolger v. Schindler-Probst).
(H 2280 b U)

Keine Hebammie

sollte verjüngen, sich ein Gratismuster
von Birkles

Gesundheits- Kinder-nähr-Zwieback

und Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird pronto zugefandt
für Wochnerinnen, Kinder und Kranke
ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher
Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich
empfohlen und bestens empfohlen. — Wo
neine Ablagen, Verfaßt von 2 Frauen
an pronto. Bestellungen durch Hebammie
erhalten Rabatt. 761

Hch. Köhlin, Nachf. v. Rob. Wyßling
Zwiebackfabrik, Wettikon (Kt. Zürich).

Für das

Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

 " Jodoform-Verbände

 " Vioform- "

 " Xeroform- "

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach,
der einzige, wirklich keimfreie
Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte

Chemisch reine Watte

Billige Tupfwatte

Wochenbett-Unterlage-Kissen
(mit Sublimat-Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit
höchstmöglichen Rabatt
im

714 b

**Schaffhauser
Sanitätsgeschäft**

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Inhaber:

H. Wechlin-Tissot



Für Kinderbäder

empfehlen wir einen Zusatz von etwas „**Laepinin**“ (Fichtenmilch), eine die ätherischen Oele der Fichten und Edeltannen enthaltende Emulsion. Laepinin wirkt stärkend, beruhigend und erfrischend; sein natürliches, gesundes Fichtennadel-Parfüm wird von den Kindern sehr angenehm empfunden und trägt zu ihrer Behaglichkeit im Bade bei. Laepinin ist in Flaschen à Fr. 2. durch Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht durch die «**Wolo A.-G.**» Zürich.

Hebammen Gratisproben und Rabatt auf Originalflaschen. (788)

Weitaus die beste **Hebammen- und Kinderseife**.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hauptpflege (also auch für **Hebammen** und für die **Kinderstube**), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt. Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffler, Universitätsscholar und Kantonss-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Masseverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, **Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 709



DIAGON

Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwachsene gegen **Wundsein** jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: „Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1000 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihr Diaxon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. **Diagon** ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starken Transpiratoren der Füsse und Wundläufen bewährt sich der Puder gleichfalls vorzüglich. Auch andere Kollegen, die denselben anwenden, bestätigen meine guten Erfahrungen.“

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern. 733

In den Apotheken

Das Kindermehl

BÉBÉ

der **Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf** ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber :- wesentlich billiger. :-

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen

742



Teufel's Universal-Leibbinden

während und nach der Schwangerschaft,
bei Korallen etc.

Seit dreissig Jahren als das Beste und
Zweckmässigste anerkannt, was es gibt.

Von Aerzten rühmlichst empfohlen.

Zu haben in allen besseren Bandagen- und Sanitätsgeschäften.

Man verlange ausdrücklich Teufel'sches Originalfabrikat.
Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen Spezialitäten, kostenlos von

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

Trüge, tüchtige Hebammie

mit dreijähriger Spitalpraxis wünscht
Stelle zu wechseln in Klinik oder Spital
Adresse zu erfragen bei der Exped. dieses
Blattes unter Nr. 791.

Tüchtige, jüngere

Hebammie

können in grösserer industrieller Ortschaft unter sehr günstigen Bedingungen am 1. April eine **Hebammenstelle** übernehmen.

Offeren mit Zeugnisabschriften bisheriger Stellungen befördert die Exped. dieses Blattes unter Nr. 792.

Sorgsame Mütter

geben ihren Kindern mit
Singers
hygienischen Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter
Güte.

Bestes Gebäck für Magenleidende,
Kranke, Nervenleidende.

Aerztlich vielfach verordnet.
Wo kein Depot, direkter Verkauf ab
Fabrik. 715 b

Schweiz, Brotzel- & Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel.

Hebammen erhalten Rabatt.

AXELROD'S KEFIR



ist das beste
Kräftigungsmittel
für
Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann
jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken



Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.G.

Bubenbergplatz 13 BERN 13 Bubenbergplatz

Filialen: Lausanne, 8, Rue Haldimand; Genf, 5, Rue du Commerce

Alle Artikel zur Kranken-, sowie zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

in tadeloser Qualität zu mässigen Preisen.

Komplette Hebammenausrüstungen.

787

Spezialabteilung für Bandagen,

Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Umstandskorsette, Nährbandagen etc. etc.

Hebammen erhalten entsprechenden Rabatt.

Man verlange unseren „K“ Katalog.

Sanitätsgeschäft G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

764

Das von lausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt übeln Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudeose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25.

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

772

Kleieextraktpräparate

von Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich.

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

(Za 1669 g)

Wissenschaftliche Versuche

durch eine ganze Anzahl von Autoritäten auf medizinischem und physiologischem Gebiet haben bewiesen, dass zur Anregung des Appetits und der Verdauungstätigkeit des Magens kaum ein besseres Mittel existiert als



Liebig's Fleischextrakt

H 2337 X

735



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch **Nestlé's Kindermehl** gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie

vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

716

(sign.) **Frau Gresslin.**

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



Sleisch-, blut- und knochenbildend



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold - Medaillen • 18 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdorbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/2-jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebeutelchen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundenschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl - Fabrik Bern.